

Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1925

Autor(en): **Bachmann, H.**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **107 (1926)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

la reconnaissance de la Commission Géodésique Suisse à ces Messieurs. Ajoutons encore que les administrations des téléphones en Suisse et en Allemagne ont continué à faciliter le travail des ingénieurs de la Commission en leur accordant chaque soir une conversation gratuite avant l'enregistrement des signaux et les observations de passages d'étoiles.

Outre le procès-verbal mentionné plus haut, la Commission a publié, au cours de l'année 1925, le volume XVII de ses « Travaux astronomiques et géodésiques exécutés en Suisse ». Ce volume de 102 pages, avec trois figures et deux planches, a comme auteurs MM. Th. Niethammer et A. Lalive et il est intitulé « Déviations de la verticale et isostasie ».

Genève, avril 1926.

R. Gautier, président.

7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1925

1. *Untersuchungen des Rotsees.* Mit dem Jahre 1925 wurden die monatlichen Untersuchungen des Rotsees sistiert, da es sich zeigte, dass die biologischen Änderungen langsam vonstatten gehen. Prof. Steinmann und Dr. Surbeck haben im Januar 1925 eine Untersuchung vorgenommen. Prof. Düggele und der Unterzeichnete haben auch wenige Untersuchungstage zu verzeichnen. Das laufende und nächste Jahr werden der Zusammenstellung und Publikation der Resultate gewidmet sein.

2. *Ritomsee.* Ende Oktober 1925 statteten Prof. Düggele und der Berichterstatte dem Ritomsee einen Besuch ab, um über den gegenwärtigen Zustand des Sees ein Urteil abgeben zu können. Dabei zeigte es sich, dass im Tiefenwasser wieder Schwefelwasserstoff nachzuweisen war, der in den vorigen Jahren verschwunden war. Dieser Umstand veranlasste die schweizerischen Bundesbahnen, für das Jahr 1926 eine Subvention zu einer gründlichen Prüfung des Ritomsees in Aussicht zu stellen.

3. *Wäggitalsee.* Vom 3.—5. August 1925 statteten Prof. Düggele, Dr. Minder (Zürich), Dr. Surbeck und der Unterzeichnete dem Wäggitalsee einen Besuch ab, wobei die chemischen, bakteriologischen und biologischen Verhältnisse studiert wurden. Dabei zeigte es sich, dass infolge des mit organischen Substanzen reichlich bedachten Bodens, der überschwemmt worden war, eine reichliche Bakterienflora und Fauna sich entwickelt hatte, dass Schwefelwasserstoffbildung auf dem Grunde eine gehörige Sauerstoffzehrung veranlasst hatte. Von einer typischen Planktonfauna oder -flora war nichts zu sehen. Die Untersuchungen werden 1926 weiter geführt.

4. *Lungernsee.* Die Begrünungsversuche auf der Absenkungszone des Lungernsees, die durch die Herren Prof. Dr. P. Scherer und Prof. Dr. Schröter fortgesetzt wurden, haben zu recht guten Resultaten geführt. Unsere Zeitschrift wird darüber näher berichten. Da die zentralschweizerischen Kraftwerke durch Einführung der kleinen Melchaa den Lungern-

see noch höher stauen werden, ist eine biologische Veränderung des Sees wahrscheinlich. Die genannten Kraftwerke haben daher unserer Kommission den Auftrag erteilt, der Biologie des Lungernsees ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

5. *Zeitschrift*. Wir hofften, im Laufe des verflossenen Jahres den ganzen III. Jahrgang unserer Zeitschrift publizieren zu können. Leider traten in der Druckerei Übelstände auf, die den Druck des zweiten Doppelheftes stark verzögerten. Das erste Doppelheft brachte die Publikationen: Perret, Monographie du Lac des Taillères. Riggenbach, Physikalisch-chemische Untersuchungen im Staubecken Augst-Wyhlen. Zschokke, Zoologische Notizen von Spitzbergen. Nach der Publikation des zweiten Doppelheftes wird sofort mit dem Druck des IV. Jahrganges begonnen.

6. *Verschiedenes*. Infolge Rücktritt des Herrn Prof. Dr. Schröter und Herrn Prof. Dr. Collet wurden von der Hauptversammlung der S. N. G. in Aarau als neue Mitglieder gewählt die Herren Prof. Dr. André, Genf, und Ingenieur Lütshg, Zürich. Die Konstituierung der Kommission wurde wie folgt vorgenommen:

Präsident und Quästor: Prof. Dr. H. Bachmann, Luzern.

Vizepräsident: Prof. Dr. F. Zschokke, Basel.

Aktuar: Dr. G. Burckhardt, Basel.

Herr Prof. Dr. Schröter, Zürich, feierte am 19. Dezember seinen 70. Geburtstag. Zu dieser Feierlichkeit entbot der Präsident unserer Kommission die besten Wünsche in einem Gratulationsschreiben und nahm als Vertreter der Kommission an der Feier teil.

Auch im verflossenen Jahre durften wir die gewohnte Bundes-subvention, ohne welche unsere Tätigkeit unmöglich wäre, entgegennehmen. Dafür sagen wir herzlichen Dank. Unser Wunsch geht dahin, es möchten tüchtige jüngere Biologen sich uns zur Verfügung stellen. An Arbeit fehlt es nicht.

Der Präsident: *H. Bachmann*.

8. Rapport sur l'activité de la Commission des Glaciers en 1925

L'activité de la Commission s'est répartie en 1925 comme à l'habitude entre les travaux collectifs, exécutés en général par des tiers sous la surveillance de membres de la Commission, spécialement délégués à cet effet et entre des recherches individuelles subventionnées par la Commission; le tout selon des programmes régulièrement approuvés par elle. Cette organisation a le grand mérite de laisser à chacun son initiative tout en conservant à la Commission ses prérogatives et son droit de surveillance sur le travail qu'elle subsidie.

Le contrôle des variations glaciaires, repris en 1924 par la Commission est maintenant bien organisé et a fonctionné correctement sur une centaine de glaciers, dont les principaux, grâce au dévouement éclairé des forestiers cantonaux, sont observées: M. le Dr Custer, géologue, nous a été fort utile pour cette revision du réseau et nous l'en